



# Abschlussbericht zum Förderprogramm 2020 Herwarth Staudt und die Ruinen Schönebergs. Einzigartige Dokumente aus den Nachkriegsjahren Berlins

(Stand: Februar 2021)

## Inhalt

---

1. Allgemeines.....	3
1.1. Ausgangssituation und Projektziele.....	3
1.2. Projektorganisation.....	4
2. Projektverlauf und Ergebnisse.....	4
2.1. Projektverlauf.....	4
2.2. Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht.....	6
2.3. Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung.....	7
3. Ausblick.....	7
4. Anhang.....	9

## 1. Allgemeines

---

Das Archiv der Museen Tempelhof-Schöneberg ist das historische Gedächtnis des Bezirks, wo bewahrt und gesammelt, geforscht und vermittelt wird. Es ist Teil des Amtes für Weiterbildung und Kultur des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg und ging 2000 aus den ehemaligen Heimatarchiven der zusammengelegten Bezirke hervor. Das Heimatarchiv des Bezirks Tempelhof wurde 1948 durch einen „Archivausschuss“ aus Mitgliedern des Bezirksamtes und der Arbeitsgemeinschaft zur Pflege der Heimatgeschichte gegründet. Die Schöneberger Sammlung wurde nach Zerstörung im Zweiten Weltkrieg ab Ende der 1940er-Jahre wieder neu aufgebaut. Im Laufe der Jahre wurden beide Sammlungen durch Ankäufe und Schenkungen umfangreich erweitert.

Herwarth Staudt hat im Auftrag des Baulenkungsamtes Schöneberg Ende der 1940er, Anfang der 1950er Jahre zusammen mit seiner Frau Ruth Staudt die Ruinen in Schöneberg fotografiert. Mit diesen Fotos erfasste das Baulenkungsamt systematisch kriegszerstörte Häuser und leergeräumte Grundstücke, um anschließend entscheiden zu können, welche Häuser abgetragen und welche wiederaufgebaut werden sollten. Nachdem Staudt bereits unmittelbar nach dem Krieg als freier Fotograf für den Berliner Senat gearbeitet hatte, erhielt er ab Februar 1949 kontinuierlich Aufträge des Schöneberger Baulenkungsamtes. Die Dokumentation des zerstörten Stadtteils durch Herwarth und Ruth Staudt dauerte bis 1957 an. Der Sammlung Staudt kommt als zeitgeschichtliche Quelle große Bedeutung zu: Die Aufnahmen dokumentieren das Ausmaß der Zerstörung durch den Zweiten Weltkrieg und geben so einen wichtigen Einblick in das zerstörte Berlin resp. Schöneberg nach 1945.

Das damalige Schöneberg Museum erwarb den Großteil der Staudt-Negative 1987 vom Fotografen persönlich, der sie dem Bezirksamt zum Kauf angeboten hatte. Weitere Negative und Abzüge wurden dem Haus nach Staudts Tod von seiner Frau Ruth Staudt übergeben und kamen auf diesem Wege in die Sammlung. Der Staudt-Bestand im Archiv der Museen Tempelhof-Schöneberg ist das größte Konvolut an Negativen von Ruth und Herwarth Staudt in öffentlichem Besitz, außerdem bildet es einen wichtigen Schwerpunkt innerhalb der fotografischen Sammlung der Museen.

### 1.1. Ausgangssituation und Projektziele

---

#### **Ausgangssituation**

Die Negative der Staudt-Aufnahmen werden im Archiv der Museen Tempelhof-Schöneberg in drei Archivkartons aufbewahrt. Innerhalb dieser Kartons werden sie mit Negativhüllen geschützt. Die Negative sind mit Archivnummern versehen. Herwarth und Ruth Staudt übergaben damals dem Schöneberg Museum neben den Negativen auch Staudts sogenanntes „Arbeitsbüchlein“, in dem ein Teil der Aufnahmen mit Datum und Adressangabe verzeichnet ist. Im Archiv liegen zudem Kontaktabzüge der Negative vor, denen größtenteils bereits Aufnahmedatum sowie Adressangaben (Straße und Hausnummer) zugeordnet sind. Diese bereits vorliegenden Informationen wurden als Grundlage genommen, überprüft und für die Erschließung der Negative genutzt.

Da das Archiv der Museen Tempelhof-Schöneberg über keine geeignete Museumsoftware verfügt, wurde, wie im Vorgängerprojekt, für die Erfassungsarbeiten mit Excel-Tabellen

gearbeitet. Für die Online-Stellung und als Landingpage für die Deutsche Digitale Bibliothek (DDB) wurde die Museums-Plattform museum-digital genutzt.

## Projektziele

Mit der Digitalisierung der Negative und der Online-Stellung der Datensätze sollte der Zugang zu der stark nachgefragten Staudt-Sammlung vereinfacht und die Bildinhalte langfristig bewahrt werden. Da die Bilder eine wichtige Quelle zur Rekonstruktion verschwundener Hausfassaden und Straßenverläufe in Schöneberg sind, lag zudem ein Schwerpunkt des Projektes auf der Georeferenzierung. Die darüber gewonnenen Standortdaten des Bildmittelpunktes und des Fotografen sollten eine Orientierung in den Ruinenlandschaften erleichtern. Ergänzend dazu plante das Projektteam eine „Schadenskarte“ von Schöneberg ebenfalls mit Geodaten zu versehen, um eine Verknüpfung der Staudt-Aufnahmen mit der Karte zu ermöglichen.

Zur Umsetzung des Projektes sollten die im Vorgängerprojekt entwickelten Arbeitsabläufe präzisiert und erweitert sowie das Erfahrungswissen im Bereich der Erfassung und Anwendung von Geodaten vertieft werden.

### 1.2. Projektorganisation

---

<b>Institution, Abteilung</b>	Museen Tempelhof-Schöneberg von Berlin/Archiv und Sammlung
<b>Projektleitung</b>	Magdalene Schlösser, Marie Becker
<b>Projektmitarbeiterinnen</b>	Leonie Braam, Filiz Çakir, Anne Krause, Malin Winter
<b>Externe Beteiligte</b>	berlinHistory e.V., Deutsche Digitale Bibliothek, Digital Service Center, museum-digital
<b>Gesamte Projektlaufzeit</b>	Januar 2020 – Februar 2021

## 2. Projektverlauf und Ergebnisse

---

### 2.1. Projektverlauf

---

Arbeitspakete	Zeitraum	Aufgabe	Personal
<b>Vorbereitung Digitalisierungsprojekt</b>	Januar – März 2020	Bewerbungs- und Auswahlverfahren/Erwerb technischer Geräte	Projektleitung
<b>Projektleitung</b>	Januar 2020 – Februar 2021	Organisation/Koordination Berichterstattung/ Kontrollarbeiten/ Präsentation	Projektleitung

<b>Vorbereitung zur Digitalisierung</b>	Januar – März 2020	Überprüfung und Auswahl der Negative/ Transportvorbereitung/ Bestandserhaltungsmaßnahmen	Projektleitung
<b>Digitalisierung</b>	Februar – April 2020	Scanning der Negative/ Kontrolle der Scans/ Nacharbeiten der Digitalisierungsfirma	Digital Service Center, Projektleitung und Projektmitarbeiterinnen
<b>Metadaten</b>	März – November 2020	Erfassung der Metadaten/ Bearbeitung des Schlagwortverzeichnisses/ Koordinations- und Korrekturarbeiten/ Anpassung der Metadaten durch museum-digital	Projektleitung, Projektmitarbeiterinnen und museum-digital
<b>Georeferenzierung</b>	März – Oktober 2020	Erfassung der Geodaten/ Koordinations- und Korrekturarbeiten	Projektleitung und Projektmitarbeiterinnen
<b>Präsentation</b>	August 2020 – Februar 2021	Import der Excel-Tabellen in museum-digital/ Vorbereitung und Übergabe von Daten und Bildern an berlinHistory e.V./ Georeferenzierung der Schadenskarte/LIDO Export über museum digital in die DDB	Projektleitung, museum-digital, berlinHistory e.V. und DDB
<b>Speicherung und Langzeitarchivierung</b>	November 2020 – Februar 2021	Vorbereitung der Langzeitarchivierung/ Koordination mit digiS und museum-digital/Übergabe der Dateien an digiS	Projektleitung, museum-digital

## 2.2. Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht

---

### **Umfang der erzielten Ergebnisse**

Im Rahmen des Projektes wurden 4243 Negative erschlossen, digitalisiert und auf museum-digital und der DDB veröffentlicht. Im Projektantrag war zunächst von 4590 Negativen ausgegangen worden, im Zuge des Scannens hatte sich jedoch herausgestellt, dass tatsächlich 4243 Negative vorliegen.

Von 3464 Negativen konnte sowohl der Standort des Fotografen als auch der Bildmittelpunkt der Aufnahme erfasst werden. Von 370 weiteren Negativen ließ sich ein der zwei Koordinatenpaare ermitteln, davon 25 Standortkoordinaten und 345 Koordinaten des Bildmittelpunktes. Für 409 Negative konnten, aufgrund fehlender Orientierung im Bild, keine Geodaten erfasst werden.

Eine Auswahl von 100 Staudt-Aufnahmen wird seit Herbst in der Vorher-Nachher-Funktion der berlinHistory-App gezeigt (siehe Anhang, S. 10). Mit dieser Funktion können Nutzer\_innen den Standort historischer Fotografien finden und mittels eines Kamera-Tools eigene aktuelle Aufnahmen machen. Die selbst erstellten Bilder werden den historischen Aufnahmen gegenübergestellt. Mit dieser Kooperation, die im Laufe des Projektjahres zustande gekommen ist, erprobt das Archiv neue Möglichkeiten der Visualisierung von Metadaten, um darüber neue Nutzer\_innengruppen anzusprechen.

Die Schadenskarte von Schöneberg wurde mit der freien Geoinformationssystemsoftware QGIS georeferenziert. Die georeferenzierte Schadenskarte von 1947 wurde auf eine aktuelle Karte (OpenStreetMap) gelegt, sodass Nutzer\_innen die städtebaulichen Veränderungen unmittelbar nachvollziehen können (siehe Anhang, S. 11).

### **Technische Parameter**

Die 4243 schwarz-weiß Negative im Kleinbildformat (24 x 36mm) und im Mittelformat (6 x 6 cm und 6 x 9) wurden von der Digitalisierungsfirma Digital Service Center mit einer Nikon Coolscan 5000/9000 gescannt. Neben unkomprimierten Masterscans mit einer Auflösung von 4.000 ppi und 16 Bit im TIF-Format fertigte die Firma auch Arbeitsscans mit einer Auflösung von 300 ppi im JPG-Format an.

Die Schadenskarte wurde mit der freien Geoinformationssystemsoftware QGIS (Version 3.12.2. „București“) georeferenziert, als Basiskarte diente OpenStreetMap.

Für die Ermittlung der Geodaten der Negative arbeiteten die Projektmitarbeiterinnen mit Google Maps (Koordinatensystem EPSG4326) und mit der vom Landesarchiv Berlin bereitgestellten Anwendung HistoMapBerlin (Koordinatensystem EPSG3068).

## Rechteklärung

Mit Ankauf der Negative ging das Vervielfältigungsrecht auf das Schöneberg Museum über. Um die Bilder online stellen zu können, wurde mit der Familie Staudt der Nutzungsvertrag von 1987 aktualisiert. Gemeinsam vereinbarten die Vertragsparteien, die Abbildungen unter der Lizenz „CC BY-NC-SA“ (Namensnennung + Nicht Kommerziell + Keine Bearbeitung) zu veröffentlichen.

Da die vereinzelt auf den Bildern auftauchenden Menschen nur schwer identifizierbar sind, war eine Abklärung der Persönlichkeitsrechte nicht notwendig.

## 2.3. Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung

---

Mit dem Projekt „Herwarth Staudt und die Ruinen Schönebergs“ wurde ein wichtiger Teilbestand des Archivs digital erschlossen und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Damit reagierte das Archiv auch auf die starke Nachfrage nach den Negativen, die seit einer Ausstellung zu Herwarth Staudt und seinen Fotoarbeiten im Schöneberg Museum 2015 kontinuierlich anwuchs.

Die Negative, die das zerstörte Schöneberg nach 1945 dokumentieren, sind als zeitgeschichtliche Dokumente von einzigartiger Bedeutung für das kulturelle Erbe des Landes Berlin. So war die Digitalisierung der Negative auch unter dem Aspekt der Bestandserhaltung von besonderer Bedeutung: Bei den Negativen handelt es sich zum Teil um Fotomaterial auf Nitratbasis, das bereits Abbauprozesse aufweist.

Die Durchführung des Projektes verlief mit ein paar Ausnahmen wie geplant und alle gesetzten Ziele konnten erreicht werden. Auch das Auftreten der Corona-Pandemie ab dem Frühjahr hatte keine gravierenden Konsequenzen für das Projekt, da die Digitalisierungsfirma weiterarbeitete und die Projektmitarbeiterinnen ihre Arbeit gut von zu Hause aus erledigen konnten. Ende 2020 erfolgte die Präsentation der Staudt-Sammlung auf museum-digital. Seit Februar 2021 können die Daten auch unter der DDB eingesehen werden.

## 3. Ausblick

---

Wie im Vorgängerprojekt wird es auch zu den Bildern von Herwarth Staudt eine kleine Ausstellung im Archivbereich der Museen Tempelhof-Schöneberg geben. Zudem prüft die Archivleitung zusammen mit der Veranstaltungskoordination eine Präsentation der Staudt-Bilder an einer Hausfassade in Schöneberg für den Sommer 2021.

Mit der systematischen Erfassung der Geodaten hat das Archiv eine wichtige Grundlage für darauf aufbauende Projekte geschaffen. Neben der Nutzung der Bilder in Anwendungssoftwares, wie die berlinHistory-App, ließen sich zum Beispiel damit auch neue Visualisierungsformen für digitale Stadtrundgänge erproben.

Die übereinandergelegten Karten von 1947 und 2020 werden auf der Website der Museen Tempelhof-Schöneberg veröffentlicht und zur freien Nutzung bereitgestellt. Geprüft wird derzeit noch, ob die georeferenzierte Schadenskarte auch auf museum-digital präsentiert werden kann.

## 4. Anhang

1	inventory_number	object_type	object_title	object_description	object_dimensions	institution_name	collection_name1	rights_object	rights_of_use
2	SigStaudt-001-01	Mittelformatnegativ	Negativ: Ruine, Grunewaldstraße 31, 1949	Fotografie der Fassade des zerstörten Hauses in der Grunewaldstraße 31, aufgenommen von Herwarth Staudt am 11. Oktober 1949 im Auftrag des Baulenkungsamtes Schöneberg.	6 x 6 cm	Museen Tempelhof-Schöneberg/Archiv	Fotosammlung Herwarth Staudt	Herwarth Staudt	Museen Tempelhof-Schöneberg
3	SigStaudt-001-02	Mittelformatnegativ	Negativ: Ruine, Alvenslebenstraße 26 und 26 a, 1949	Fotografie des zerstörten Hauses in der Alvenslebenstraße 26 und 26 a, aufgenommen von Herwarth Staudt am 11. Oktober 1949 im Auftrag des Baulenkungsamtes Schöneberg.	6 x 6 cm	Museen Tempelhof-Schöneberg/Archiv	Fotosammlung Herwarth Staudt	Herwarth Staudt	Museen Tempelhof-Schöneberg
4	SigStaudt-001-03	Mittelformatnegativ	Negativ: Ruine, Winterfeldtstraße 14, 1949	Fotografie des zerstörten Hauses in der Winterfeldtstraße 14 (heute Winterfeldtstraße 26), aufgenommen von Herwarth Staudt am 11. Oktober 1949 im Auftrag des Baulenkungsamtes Schöneberg.	6 x 6 cm	Museen Tempelhof-Schöneberg/Archiv	Fotosammlung Herwarth Staudt	Herwarth Staudt	Museen Tempelhof-Schöneberg
5	SigStaudt-001-04	Mittelformatnegativ	Negativ: Ruine, Vorbergstraße 4, 1949	Fotografie des zerstörten Hauses in der Vorbergstraße 4, aufgenommen von Herwarth Staudt am 11. Oktober 1949 im Auftrag des Baulenkungsamtes Schöneberg.	6 x 6 cm	Museen Tempelhof-Schöneberg/Archiv	Fotosammlung Herwarth Staudt	Herwarth Staudt	Museen Tempelhof-Schöneberg
6	SigStaudt-001-05	Mittelformatnegativ	Negativ: Ruine, Goltzstraße 47, 1949	Fotografie des zerstörten Hauses in der Goltzstraße 47, aufgenommen von Herwarth Staudt am 11. Oktober 1949 im Auftrag des Baulenkungsamtes Schöneberg.	6 x 6 cm	Museen Tempelhof-Schöneberg/Archiv	Fotosammlung Herwarth Staudt	Herwarth Staudt	Museen Tempelhof-Schöneberg
7	SigStaudt-001-06	Mittelformatnegativ	Negativ: Ruine, Landshtuterstraße 28, 1949	Fotografie der Fassade des zerstörten Hauses in der Landshtuterstraße 28, aufgenommen von Herwarth Staudt am 11. Oktober 1949 im Auftrag des Baulenkungsamtes Schöneberg.	6 x 6 cm	Museen Tempelhof-Schöneberg/Archiv	Fotosammlung Herwarth Staudt	Herwarth Staudt	Museen Tempelhof-Schöneberg
8	SigStaudt-001-07	Mittelformatnegativ	Negativ: Ruine, Schöneberg, 1949	Fotografie eines zerstörten Eckhauses in Schöneberg, aufgenommen von Herwarth Staudt am 15. Oktober 1949 im Auftrag des Baulenkungsamtes Schöneberg.	6 x 6 cm	Museen Tempelhof-Schöneberg/Archiv	Fotosammlung Herwarth Staudt	Herwarth Staudt	Museen Tempelhof-Schöneberg
9	SigStaudt-001-08	Mittelformatnegativ	Negativ: Ruine, Schöneberg	Fotografie der Fassade eines zerstörten Hauses in Schöneberg, aufgenommen von Herwarth Staudt im Auftrag des Baulenkungsamtes Schöneberg.	6 x 6 cm	Museen Tempelhof-Schöneberg/Archiv	Fotosammlung Herwarth Staudt	Herwarth Staudt	Museen Tempelhof-Schöneberg

### Excel-Eingabemaske: Erfassung der Metadaten (Teilausschnitt)

1	Inventarnummer	Koordinatenreferenzsystem	Standort des Fotografen: Breitengrad	Standort des Fotografen: Längengrad	Bildmittelpunkt: Breitengrad	Bildmittelpunkt: Längengrad	Certainty
2	SigStaudt-001-01	EPSG4326	52.48941	13.34738	52.48949	13.34730	C4
3	SigStaudt-001-02	EPSG4326	52.49583	13.36093	52.49598	13.36152	C4
4	SigStaudt-001-03	EPSG4326	52.49663	13.35729	52.49673	13.35748	C4
5	SigStaudt-001-04	EPSG4326	52.48894	13.35659	52.48903	13.35688	C4
6	SigStaudt-001-05	EPSG4326	52.49068	13.35330	52.49085	13.35306	C4
7	SigStaudt-001-06	EPSG4326	52.49155	13.33917	52.49159	13.33954	C4
8	SigStaudt-001-07						
9	SigStaudt-001-08						
10	SigStaudt-001-09	EPSG4326	52.49045	13.36275	52.49049	13.36243	C4
11	SigStaudt-001-10						
12	SigStaudt-001-11	EPSG4326	52.48622	13.35855	52.48622	13.35834	C4
13	SigStaudt-001-12						
14	SigStaudt-002-01	EPSG4326	52.48994	13.33856	52.48995	13.33831	C4
15	SigStaudt-002-02	EPSG4326	52.50078	13.34158	52.50108	13.34149	C4
16	SigStaudt-002-03	EPSG4326	52.50040	13.34306	52.50042	13.34288	C4
17	SigStaudt-002-04	EPSG4326	52.46310	13.34392	52.46327	13.34357	C4
18	SigStaudt-002-05	EPSG4326	52.48992	13.33670	52.49005	13.33703	C4
19	SigStaudt-002-06	EPSG4326	52.49069	13.36462	52.49080	13.36475	C4
20	SigStaudt-002-07	EPSG4326	52.49928	13.34596	52.49919	13.34572	C4
21	SigStaudt-002-08	EPSG4326	52.49546	13.34978	52.49558	13.34938	C4
22	SigStaudt-002-09	EPSG4326	52.49577	13.34936	52.49563	13.34947	C4
23	SigStaudt-002-10	EPSG4326	52.49577	13.34936	52.49563	13.34947	C4

## Excel-Eingabemaske: Erfassung der Geodaten (Ausschnitt)



### Sammlung: Fotosammlung: Sammlung Herwarth Staudt ( Museen Tempelhof-Schöneberg )



#### Über die Sammlung

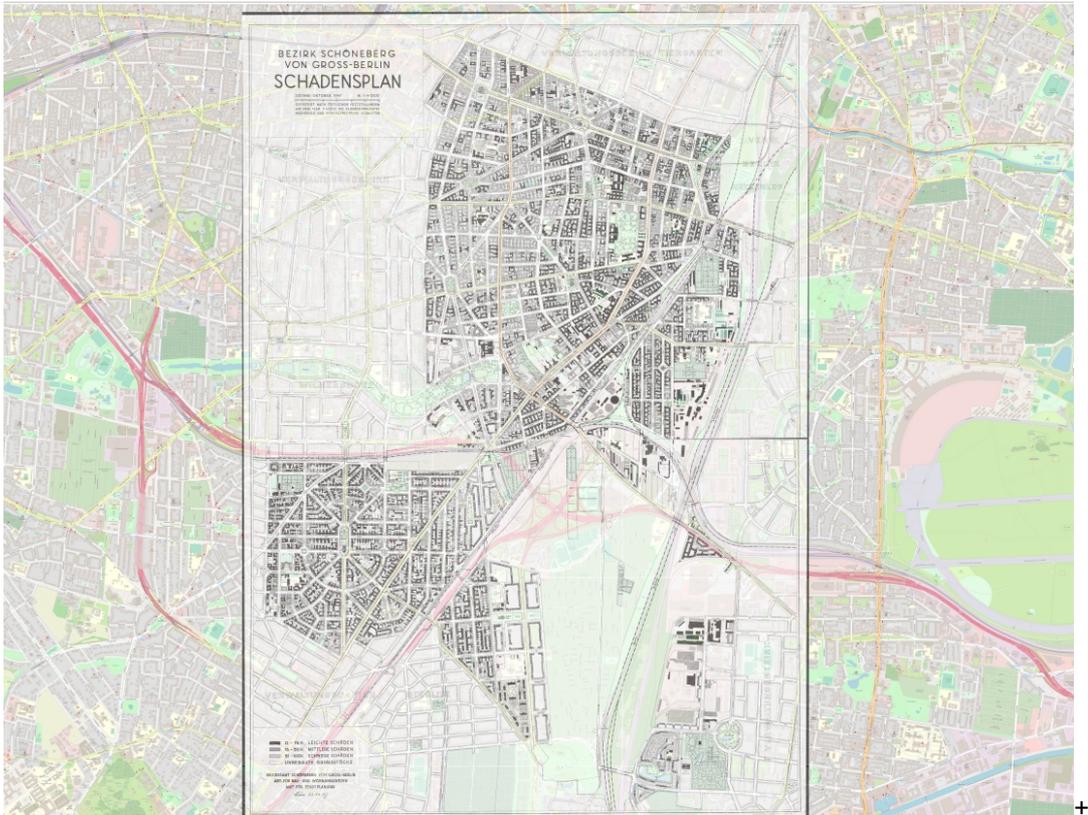
Der Fotograf Herwarth Staudt fotografierte gemeinsam mit seiner Frau Rut von 1949 bis 1957 die noch stehenden Ruinen in Schöneberg. Auftraggeber war das Baulenkungsamt des Bezirksamtes Schöneberg, das die Bausubstanz der angeschlagenen Häuser zu prüfen hatte, bevor über den Abriss entschieden wurde. Mit ihrer Rolleiflex kletterten sie in den Trümmern, um möglichst genaue Detailaufnahmen von Giebeln, Schornsteinen und Fassaden machen zu können. Der Auftrag war manchmal nicht ungefährlich, denn manche Ruinen waren akut einsturzgefährdet. Offenbar über ihren Auftrag hinaus dokumentierten sie auch ganze Straßenzüge, die in Folge der Kriegszerstörungen ihr Gesicht stark verändert hatten. Dabei rückten sie oft Menschen und Dinge der Zeit ins Bild und hielten Stimmungen fest. Die beiden Fotografen hinterließen aus dieser Arbeit über 5 000 Fotografien, die sie katalogisiert 1988 dem Schöneberg Archiv zum Kauf anboten. Heute stehen von allen Negativen Kontaktabzüge zur Verfügung. Einige Jahre später übergab das Vermessungsamt ca. 300 Originalabzüge von Staudt dem Archiv.

Die Fotosammlung Herwarth Stauth ist Teil der Fotosammlung des Archivs zur Geschichte von Tempelhof-Schöneberg welches insgesamt ca. 35 000 Originale und Reproduktionen (incl. Postkarten) sowie ca. 56 000 Negative aus dem Zeitraum von 1880 bis heute mit schwerpunktmäßig ortsgeschichtlichem, aber auch personen-, zeit- und sozialgeschichtlichem Bezug umfaßt. Die Fotos dokumentieren die historische Stadtentwicklung des 19. und 20. Jahrhunderts. Weitere Schwerpunkte bilden Fotos der themenorientierten regionalhistorischen Forschung zur Alltags- und Sozialgeschichte des Bezirks. Sie werden ergänzt durch Fotodokumentationen von Gedenktafeln und -orten sowie Stolpersteinen. In der Fotosammlung des Archivs finden sich baugeschichtliche Fotos, Portraitfotografien, Fotografien der Gegenwart (dokumentarische Fotografie) und künstlerische Fotografien.

Präsentation der Sammlung auf museum-digital  
<https://www.museum-digital.de/>



Beispielbild der Vorher-Nachher-Funktion der berlinHistory-App  
<https://berlinhistory.app/>



Georeferenzierte Schadenskarte von Schöneberg von 1947, Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg Stadtentwicklungsamt Fachbereich Vermessung und Geoinformation/Karte von Schöneberg 2020, Openstreetmap.org

Archiv der Museen Tempelhof-Schöneberg  
**Herwarth Staudt und die Ruinen Schönebergs**  
 Einzigartige Dokumente aus den Nachkriegsjahren Berlins



Schadenskarte von Schöneberg von 1947

Aktuelle Karte: Openstreetmap.org

Georeferenzierung mit QGIS

QGIS ist eine freie Geoinformationssystemsoftware

Projektverantwortliche: Marie Becker | Projektkoordinatorin: Magdalene Schösser | Projektmitarbeiterinnen: Leonie Braam, Filiz Çakır, Anne Krause, Malin Winter | Kontakt: marie.becker@ba-ts.berlin.de, magdaleneschoesser@hotmail.com

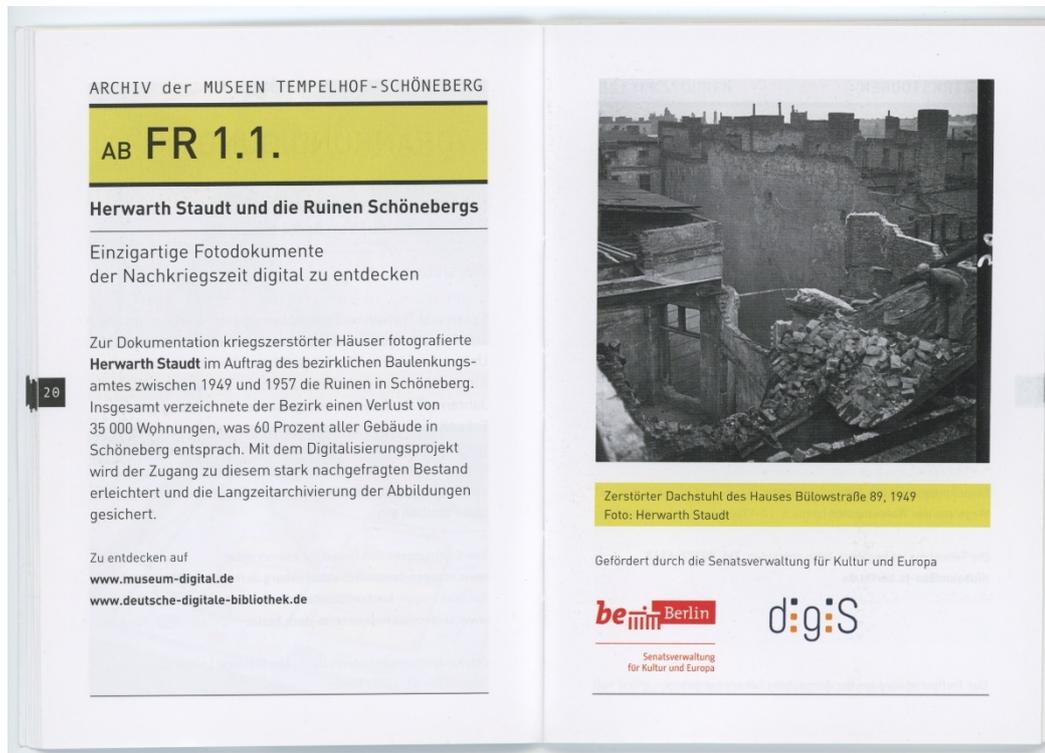
Rechte: Museen Tempelhof-Schöneberg | Herwarth Staudt

Gefördert durch:

Senatsverwaltung für Kultur und Europa



Ausschnitt aus der Präsentation beim digiS-Abschlusstreffen 2020:  
Georeferenzierte Schadenskarte mit Schadensplan-Detail und Staudt-Aufnahme



Präsentation der digitalen Sammlung und App im Booklet „Kunst, Kultur, Geschichte“ des Fachbereichs Kunst, Kultur, Museen